

Die Wünsche der patriotischen Agrarier.

Die Agrarier sind bekanntlich große Patrioten. Der ständige Ausschuh ihrer Zentralstelle hat am Mittwoch in einem langen Wunschzettel ihren Patriotismus zusammengefaßt. Vor allem verlangen sie vom Landesverteidigungsministerium, daß es die Kriegsleistungspreise „für das zu requirierende und bereits requirierte Getreide und Schlachtvieh entsprechend der Steigerung der Marktpreise reguliere“. Den patriotischen Agrariern, die bei den Kriegslieferungen so ungeheure Profite einheimsten, sind also ihre Getreide- und Viehpreise noch nicht hoch genug und sie möchten aus dem Staate nun während des Krieges noch mehr Profit herauschinden. Vieh und Getreide sind diesen Patrioten nie zu teuer; dagegen haben sie bei anderen Dingen auch ein feines Empfinden für die Teuerung. Ihr ständiger Ausschuh fordert gleichzeitig mit der Erhöhung der Vieh- und Getreidepreise auch von der Regierung, „daß die Ausfuhr von Kraftfuttermitteln jeder Art im Interesse der heimischen Viehbestände hintanhalten, Höchstpreise für sie erstellt und ärarische Kleie zu möglichst ermäßigten Preisen den Landwirten überlassen werde“. Wir sind sehr einverstanden, daß die Regierung „im Interesse der heimischen Viehbestände“ diesen zweiten Wunsch der Agrarier erfülle, fordern aber auch, daß sie die Ausfuhr von Getreide und Vieh und Kraftnahrungsmitteln jeder Art „im Interesse der heimischen Viehbestände“ hintanhalt, Höchstpreise für sie festsetze und ärarisches Mehl zu möglichst ermäßigten Preisen dem Volke überlasse. Sie wird diese Forderung am besten erfüllen können, wenn sie das Getreidemonopol sofort einführt. Dann wird sie auch genug „ärarische Kleie“ haben, die die Agrarier „zu möglichst ermäßigten Preisen“ von ihr verlangen.

* * *